

Ice and Love

Die Geschichte einer eisigen Liebe

Von Pantsu

Kapitel 2: Vampir + Ferien

Vampir+ Ferien

Es war Abend. Ich saß schon im Schlafanzug an meinem Schreibtisch und überflog noch den Stoff von dem heutigen Unterricht, schaute jedoch größtenteils rüber in MOKAs Fenster. Es ist wirklich ein Segen, dass ich das Zimmer genau gegenüber bezogen hab. Sie winkte ständig zu mir und lächelte, wie nur sie es konnte. Doch mir gingen die Ereignisse von heute Mittag nicht mehr aus dem Kopf. Dazu kommen noch die Prüfungsergebnisse die entscheiden werden, ob die Zeitungs-AG auch dieses Jahr in den Ferien einen Ausflug macht.

Und an diesem Tag war es nun soweit. Die Ergebnisse der Halbjahresprüfungen stehen fest. Yukari steht natürlich auf dem ersten Platz. Moka hat es in die Top 20 geschafft. Ich hatte einen guten Platz im Durchschnitt, genauer gesagt Platz 87, was ich nur MOKAs Notizen zu verdanken hatte. Sogar Kurumu hat die Mindestpunktzahl von 50 Punkten in Mathe erreicht und somit war gute Stimmung für die nächsten Wochen garantiert. Frau Nekonome hat uns wieder auf einen Ausflug in die Menschenwelt eingeladen, natürlich nur um uns die Kultur näher zu bringen und nicht wegen des Fisches. So verabredeten wir uns auch wie im letzten Jahr schon um halb 9 an der Bushaltestelle. Ich freute mich schon jetzt auf MOKAs Outfit. Sie sieht immer so unglaublich süß aus in ihrer normalen Kleidung.

Ich war schon wahnsinnig aufgeregt und ging schon aus dem Wohngebäude als noch alles zu schlafen schien. Jedoch traf ich auf dem Weg Ruby die mich ansprach, jedoch keinen sinnvollen Satz aus sich herausbekam, außer dass sie so gern mitkommen würde, sie jedoch anderes tun müssen da so viel passiert war. Als ich dann sah wie ihre Augen funkelten und sie komplett in ihrer Welt war ergriff ich die Flucht. Als ich durch den Wald ging, vorbei an alten, modrigen Gräbern und das Geschreie der Krähen hörte, brodelten in mir die schönen Erinnerungen von meiner ersten Begegnung mit Moka auf. Den Geruch ihres weichen Haares und wie es in der Sonne glänzte brachte mir weiche Knie. Langsam ging ich weiter und sah dann in der Ferne neben einem toten Baum die Vogelscheuche mit dem Busplan stehen. Die Sonne schien aus den wolkenfreien Himmel in das dunkle Meer, welches das Licht mir direkt in die Augen spiegelte, sodass ich erst nicht sah, auf was ich gerade zulief. Ich spürte einen kalten Wind und dann eine große Gestalt in den Himmel flog, jedoch wieder

heruntergezogen wurde. Ich ging näher heran. Ich sah Kurumu, die mit ihren großen dunklen Flügeln etwas umschlingend auf dem Boden kniend. Sie drehte sich zu mir und sah mich mit ihren großen leuchtenden Augen an. Mir wurde schwindelig und ich hatte ein Gefühl als ob jemand in meine Gedanken eindringen wollte. Es war wie damals mit meiner ersten Begegnung mit Kurumu. Dann traf mich der Schlag und ich lag auf dem harten Boden, Kurumu auf mir.

„Tsukuneee! Du bist ja schon so früh da!“ rief sie. Ich schwang mich auf meine Füße und hielt mich an den Hinterkopf.

„K-Kurumu-chan. Was machst du denn da?“ fragte ich sie und sah mich um, doch es war niemand anderes zu sehen.

„Ich hab mich soooo gelangweilt!“ sagte sie und drückte mir meine Hand auf ihre Brust. Sie war unglaublich weich, weicher als jedes Federkissen.

Ich hörte auf einmal schnelle Schritte immer näher kommen.

„Hör auf die rießige Milchkuuuuh!“ rief Yukari aus der Ferne und schwang ihren Zauberstab und schon lag Kurumu unter einer rießigen Schüssel.

„Tsukune-saaaan!“ rief sie und kammerte sich an meinen Arm

„Yukari-chan, guten Morgen“ sagte ich und sah hinter ihr Moka heranschlendern.

„Moka-san, guten Morgen“ staunte ich über ihr süßes Kleid. Es war zartrosa und lag perfekt an ihr. Moka wurde rot und sah zu Boden. Es war als würde alles um mich verschwinden und in viele bunte Farben getaucht sein

„Jetzt schau mich nicht so an, du machst mich ja ganz verlegen“ murmelte sie.

„Moka-san“

„Tsukune“

„Moka-san“

„Tsukune“

„Moka-san“

„KURUMU-CHAN!“

Kurumu warf sich auf mich.

„Yahoo! Dann wären wir ja jetzt vollständig“ rief sie. Moka sprang zur Seite.

„Aber Mizore-chan fehlt noch.“ Sagte sie leise.

„Da ist sie doch“ sagte Kurumu unbeeindruckt und zeigte auf den alten Baum. Dahinter sah man ein helles, blaues Auge und eine Violette Strähne hervorblitzen. Mizore wank mit einer Hand zur Begrüßung.

„Morgen“ murmelte sie dazu und erötete.

So warteten wir gemeinsam noch ein paar Minuten auf den Bus, wo Nekonome-sensei schon wild aus dem Fenster herauslehnte und wank.

„Guten Morgen!“ rief sie voller Vorfreude und fiel dabei fast heraus, wenn Ruby sie nicht wieder in den Bus gezogen hätte. Sie stand als der Bus anhielt stramm wie ein Soldat in passender Uniform vor uns.

„Da eine Menge passiert ist, wurde ich vom Herrn Direktor dazu ernannt euch zu begleiten! Es ist mir eine große Ehre Tsukune-san!“ rief sie und starrte dabei ernst in die Luft.

„Ähhmmmmee“ antwortete ich, nahm meinen Rucksack und wartete bis die Mädchen eingestiegen waren. Kurumu-chan wollte sich als erstes hineinwerfen, doch Ruby warf sie mit einem kalten Schlag ins Gesicht zurück.

„Hey was soll das!“ schrie Kurumu-chan auf und hielt sich die Backe.

„Da eine Menge passiert ist, was ich euch ja so gern alles erzählen würde, jedoch meine Zeit in diesem Kapitel ist nur begrenzt, deshalb muss ich mich kurz halten. Her mit den Taschen!!!“

„WAAS! Warum denn?!“ schrie Kurumu auf und wollte Ruby schon angreifen doch Moka und Nekonome-senei gingen dazwischen.

Aufgeregt und trotzdem voller Freude stieg ich in den Bus ein, wo mich der Busfahrer schief anlächelte und mit seinen Augen funkelte. Ich setzte mich neben Moka, die auf den Platz neben sich haute. Kurumu setzte sich sofort hinter mich und legte sich auf einen Kopf (größtenteils nur ihre Brust) und Yukari starrte uns von den vorderen Sitzplätzen an. Mizore verschwand ganz hinten auf der Bank. Und dann ging es auch schon los. Der Busfahrer wendete und fuhr zielgerichtet in den Tunnel, welcher der einzige Weg aus dem Bannkreis war.